



Bericht des Vorstandes

Hans-Werner Veen

Vorsitzender des Vorstandes
der Deutschen Rentenversicherung Bund

Vertreterversammlung
der Deutschen Rentenversicherung Bund
am 1. Dezember 2022 in Berlin

Folie 1

Sehr geehrter Herr Wohlfeil, ich bedanke mich bei Ihnen für die einleitenden Worte und begrüße Sie, meine Damen und Herren, sehr herzlich hier in Berlin zur Vertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung Bund.

Es sind turbulente Zeiten, in denen wir uns begegnen. Umso mehr freue ich mich, dass unser Treffen wieder in Präsenz stattfinden kann und wir die Möglichkeit haben, persönlich miteinander ins Gespräch zu kommen.

Folie 2

In meinem Bericht heute soll die medizinische Rehabilitation im Mittelpunkt stehen. Meine Themen sind:

- die Folgen von Krieg und Pandemie,
- die Behandlung und Erforschung von Post-Covid-Symptomen,
- die Umsetzung des Triogesetzes mithilfe von vier verbindlichen Entscheidungen
- sowie aktuelle Entwicklungen und Veränderungen in unseren Einrichtungen der DRV Bund.

Auswirkungen von Krieg und Pandemie

Folie 3

Die Reha-Branche steht vor großen Herausforderungen. Die Corona-Pandemie bindet noch immer Kraft und Ressourcen. Und während die eine Krise noch nicht vorbei ist, hat uns mit Russlands Krieg gegen die Ukraine die nächste getroffen.

Energie wird zum knappen Gut, die Preise steigen. Hohe Inflationsraten kommen hinzu und stellen die Kliniken vor finanzielle Schwierigkeiten. Hierzu hat die DRV Bund bereits Gespräche geführt und auf dem Reha-Forum Ende Oktober die Unterstützungsmöglichkeiten dargestellt.

Die Bundesregierung hat Ende Oktober ein Entlastungspaket über 200 Mrd. Euro verabschiedet und damit den Weg für die Finanzierung der geplanten Energiepreisbremsen und Unternehmenshilfen geebnet. Für die Sozialen Dienstleister ist ein Hilfsfonds geplant, die konkrete Ausgestaltung ist jedoch noch offen.

In der Pandemie hat der Gesetzgeber schnell reagiert und noch im Frühjahr die erforderlichen Regelungen auf den Weg gebracht. So konnten zwischen März 2020 und Juni 2022 im Rahmen des SodEG fast 850 Mio. Euro an die Vertragseinrichtungen ausgezahlt werden. Hinzu kamen Corona-Zuschläge, für die allein in den Jahren 2020 + 2021 rund 205 Mio. Euro ausgegeben wurden. Die SodEG-Zahlungen und der Coronazuschlag wurden zum 30. Juni dieses Jahres eingestellt.

Zum 1. Oktober hat sich die Situation für die Reha-Kliniken mit dem „Gesetz zur Stärkung des Schutzes der Bevölkerung und insbesondere vulnerabler Personengruppen vor COVID-19“ wieder geändert. Die Deutsche Rentenversicherung hat dies zum Anlass genommen, den Zuschlag ab 01.10.2022 erneut temporär auszuzahlen. Allerdings einen verringerten, der Situation angepassten Betrag.

Zusätzlich werden die Kostensteigerungen bei den Vergütungssatzanpassungen für das Jahr 2023 im sog. Richtwertverfahren berücksichtigt.

Post-Covid-Reha: Forschung + Maßnahmen

Meine Damen und Herren, Sie sehen es selbst, die Deutsche Rentenversicherung als wichtiger Träger von medizinischen Reha-

Leistungen übernimmt Verantwortung in unsicheren Zeiten. Und damit meine ich nicht nur finanzielle Unterstützung.

Folie 4

Durch das Corona-Virus sehen wir uns mit neuen Krankheitsbildern nach einer Infektion konfrontiert. Noch lernen wir jeden Tag dazu, um die vielfältigen Symptome ganzheitlich verstehen und optimal behandeln zu können.

Was wir heute schon wissen: Reha wirkt! Denn mit ihren multiprofessionell aufgestellten Teams bietet sie beste Voraussetzungen, um Menschen nach schwerem Krankheitsverlauf oder mit Post-Covid-Symptomen den Weg zurück in Beruf und Alltag zu bereiten.

Die DRV Bund hat Ausmaß und Möglichkeiten früh erkannt und bereits im Frühjahr 2020 einen ersten Förderaufruf gestartet. Zeitnah wurden vier Projekte (u.a. zur Behandlung von Covid-Erkrankungen) bewilligt. In den darauffolgenden Monaten kamen weitere Studien hinzu.

Inzwischen liegen erste Ergebnisse vor und sie belegen eindrucksvoll, wie Betroffene von einer Reha profitieren. Das betrifft sowohl die Krankheitssymptomatik als auch die subjektive Gesundheit – was unsere DRV-Kennzahlen ebenso wie die Interviews mit den Betroffenen widerspiegeln.

Probleme wie Atemnot bei Belastung oder Kraftlosigkeit gehören zu den am häufigsten genannten Symptomen einer Covid-Erkrankung. Die Rehabilitandinnen und Rehabilitanden profitieren deshalb vor allem von der Bewegungstherapie und natürlich auch vom Austausch untereinander.

Folie 5

Die Erfahrungen machen wir auch in unseren eigenen Kliniken, die verschiedene Schwerpunktprogramme für an Corona erkrankte Menschen anbieten. Einige unserer Kliniken sind zudem an Forschungsprojekten zu Post-Covid-Themen beteiligt und bringen hier ihre Expertise ein.

Die Erkenntnisse aus Forschung und Praxis helfen der DRV Bund dabei,

- Symptome besser zu verstehen,
- therapeutischen Angebote noch besser auf die Bedürfnisse der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden auszurichten
- und für die Versicherten eine zum Krankheitsbild passende Reha-Einrichtung zu finden.

Folie 6

Abschließend habe ich Ihnen noch ein paar Zahlen mitgebracht, die die Bedeutung von Reha-Maßnahmen nach einer Corona-Infektion unterstreichen: So wurden im Jahr 2021 knapp 10.000 medizinische Rehabilitationen bei Post-COVID durchgeführt. Für 2022 gehen wir von einem weiteren Anstieg aus.

Vier verbindliche Entscheidungen: Stand der Vorbereitungen

Folie 7

Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich komme zu meinem nächsten Thema: das Triogesetz und dessen Auswirkungen auf die Beschaffung von Reha-Leistungen. Frau Gross hatte uns im letzten Dezember ausführlich darüber informiert. Daran möchte ich anknüpfen und Ihnen ein kurzes Update zu den aktuellen Entwicklungen geben.

Zurzeit werden bei der DRV Bund die vier verbindlichen Entscheidungen entwickelt, die zum 30. Juni 2023 in Kraft treten sollen.

Im Detail geht es dabei um

- die Zulassungsanforderungen,
- das Vergütungssystem,
- die Auswahl der Reha-Einrichtung im Einzelfall und
- die Veröffentlichung der Daten aus der externen Qualitätssicherung.

Folie 8

Die Vorbereitung der vier verbindlichen Entscheidungen ist ein lernender Prozess. Er erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren, an dem die Leistungserbringer- und Betroffenenverbände im sogenannten Berater-Gremium beteiligt sind.

Inzwischen haben zehn Treffen mit dem Berater-Gremium stattgefunden. Zusätzlich waren Vertreterinnen und Vertreter der Verbände zweimal bei den Sitzungen der Arbeitsgruppe Teilhabe dabei.

In den Gesprächen geht es um Zulassungsdetails, um die Gewichtung der Auswahlkriterien oder um Fragen zur Vergütung – und Sie können sich vorstellen, da herrscht nicht immer Einigkeit.

Die DRV Bund hat deshalb weitere Gesprächs- und Informationsformate ins Leben gerufen, um Dissenspunkte zu erörtern und gemeinsam Lösungen zu finden. Zusätzlich wird noch ein Beirat eingerichtet, der die Ausgestaltung des Vergütungssystems bis zur Einführung im Januar 2026 begleiten soll.

Trotz der Diskussionspunkte – und das möchte ich gern unterstreichen – erleben wir hier eine professionelle und zielorientierte Zusammenarbeit. Das zeigt uns, dass allen Beteiligten daran gelegen ist, das Verfahren im Sinne der Versicherten rechtskonform auszugestalten.

Die finale Entscheidung über die vier verbindlichen Entscheidungen trifft dann am Ende unser Bundesvorstand.

Reha-Zentren der DRV Bund: Entwicklungen und Veränderungen

Folie 9

Durch das Triogesetzes wird die qualitätsorientierte Klinikauswahl sowie das Wunsch- und Wahlrecht gestärkt. Damit kommen auch auf unsere Klinikgruppe Veränderungen zu, auf die ich im letzten Teil meines Berichts näher eingehen möchte.

Die Reha-Zentren der DRV Bund verfügen über hohe fachliche Expertise und eine ausgezeichnete Reputation. Mit ihrem breiten Indikationspektrum sind sie in der Lage, Menschen mit unterschiedlichsten Problemlagen weiterzuhelfen.

Unsere Kliniken sind regelmäßig in Forschungsprojekte eingebunden, sie sind Vorreiter bei der Entwicklung neuer Therapiekonzepte (z.B. MBOR) und ein wichtiger Bestandteil der regionalen Versorgungsinfrastruktur.

Diese Merkmale gilt es auszubauen, noch besser darzustellen und nach außen zu kommunizieren. Dafür hat die DRV Bund im letzten Jahr eine Qualitätsoffensive gestartet. Sie beinhaltet u.a. die Weiterentwicklung der Kliniken zu sozialmedizinischen Exzellenzzentren und eine verbesserte Öffentlichkeitsarbeit.

Die Exzellenzinitiative zeichnet Kliniken aus, die sich auf die Bedarfe von Versicherten mit komplexem Reha-Bedarf spezialisiert haben. Bereits 16 Reha-Zentren der DRV Bund erfüllen die Kriterien und wurden mit dem Prädikat „Sozialmedizinische Exzellenz“ ausgezeichnet.

Folie 10

Auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit ist in den letzten Monaten viel passiert – einige Highlights habe ich Ihnen mitgebracht:

Die Internetseiten unserer Reha-Zentren haben einen neuen und modernen Anstrich bekommen. Einrichtungen und Angebote werden zudem verstärkt in den sozialen Medien präsentiert – und im Übrigen vielfach geliked und kommentiert.

Seit April sind die Kliniken der DRV Bund im Reha-Portal „Qualitätskliniken“ gelistet, wo sie sich aktiv dem Wettbewerb stellen und auf ihre Therapieangebote aufmerksam machen.

Weiterhin sind wir verstärkt im Segment „Video“ unterwegs und gerade dabei, für unsere Häuser neue Klinikfilme, Personalwerbespots und Animationsclips zu drehen.

Auch das Klinikgruppenprospekt und unsere Flyer wurden neu gestaltet. Mit dem Klinikmagazin „bewegt“ ist eine weitere Publikation hinzugekommen. Sie informiert Mitarbeitende, Rehabilitandinnen und Rehabilitanden sowie weitere Interessierte seit Oktober über aktuelle Themen und Entwicklungen rund um die Rehabilitation.

Für die Zukunft wird gerade zusammen mit einer renommierten PR-Agentur ein Marketingkonzept erstellt, um die Kommunikationsmaßnahmen noch besser aufeinander abzustimmen und zu platzieren.

Meine Damen und Herren,
es ist Bewegung in der medizinischen Rehabilitation, die Branche steht vor Herausforderungen, Angebote und Rahmenbedingungen verändern sich.

Folie 11

Der DRV Bund kommt hier eine wichtige Rolle zu. Als größter Leistungsträger begleitet und moderiert sie medizinische und organisatorische Veränderungsprozesse. Im Sinne unserer Versicherten übernimmt sie Verantwortung für eine starke und zukunftsfähige Rehabilitation.

Folie 12

Damit schließe ich meinen Vortrag. Ich bedanke mich bei Ihnen für die Aufmerksamkeit und wünsche uns allen eine gute Veranstaltung!
